

Mehr als Nischenprodukt

Pflanzaktion | Statzendorf und Wölbling setzen gezielt Hecken im Ortsgebiet. „Dadurch kann der Klimawandel besser zum Gesprächsthema werden“, sagt Bürgermeister Herbert Ramler.

Von Alex Erber

STATZENDORF, WÖLBLING | „Der Klimawandel führt auch zu einer Verschiebung der Jahreszeiten. Am deutlichsten sieht man dies bei Pflanzen. So sind Blätter, Blüten und Früchte wichtige Anzeiger dieser Klimaverschiebung“, behauptet der Manager der Modellregion Unteres Traisental-Fladnitztal, Alexander Simader. Deshalb setzen nun die Gemeinden Statzendorf und Wölbling gezielt Hecken im Ortsgebiet. Die ersten drei Hecken wurden nun in Oberwölbling, Statzendorf und Kuffern gepflanzt.

„Interessanter Vergleich mit Nachbargemeinden“

Es handelt sich dabei um die erste Etappe der Aktion. Jeweils zehn verschiedene Büsche wurden angepflanzt. Statzendorfs Bürgermeister Herbert Ramler griff dabei selbst zum Spaten: „Man nennt das eine Zehn-Jahreszeiten-Hecke, weil eben die Blüten und Fruchtfolgen der einzelnen Büsche einem Jahresablauf folgen. Damit können alle Menschen die Natur leichter verstehen. Auch der Vergleich mit Nachbargemeinden wird sehr interessant werden,“ freut sich der Ortschef über die neuen Hecken. „Wir wollen die Menschen einladen, den Klimawandel auch bewusst zu entdecken. Mit Standorten im Zentrum kann Klimawandel besser zum Gesprächsthema werden,“ erklärt Ramler.

Er entschied sich für Plätze beim Kindergarten und der Kufferner Kirche, Karin Gorenzel nutzte einen Platz neben der Musikschule. Auch für Wölblings Bürgermeisterin steht die Bewusstseinsbildung im Vordergrund: „Standorte bei Bildungseinrichtungen können Pädagogen helfen, langfristig die Verschiebung der Jahreszeiten sichtbar zu machen. Zusätz-

lich wollen wir den Kindern die Bedeutung der heimischen Hecken für die Artenvielfalt näherbringen.“

Karin Gorenzel hat das Projekt in der Modellregion über ein Jahr mit vorbereitet und freut sich sehr darüber, dass man

Partner in ganz Österreich gefunden hat, die hier mitmachen wollen.

„Hecke des Anstoßes“ steht in Herzogenburg

Die Idee, dies österreichweit zu organisieren, kam Alexander Simader aufgrund einer Initiative von Franz Gerstbauer in der Volksschule Herzogenburg, wo so eine Hecke schon seit Jahren steht. Nun sollen die gleichen Hecken überall in der Region und in ganz Österreich wachsen und verglichen werden. Mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik sowie Regionen vom Waldviertel bis nach Vorarlberg hat man viele Partner gefunden. Simader wollte ursprünglich in den sieben Gemeinden der Modellregion je eine Hecke setzen. Nach ersten Gesprächen wurde die Zahl der Hecken auf 20 erhöht. Weil nun bereits bis Jahresende 20 Hecken gepflanzt sein werden, lautet die neue Prognose: 100 neue Hecken bis 2023 im Unteren Traisental und Fladnitztal.



Pflanzung in Wölbling: Schulwart Martin Stangl, Vizebürgermeister Peter Hießberger, Bürgermeisterin Karin Gorenzel und geschäftsführende Gemeinderätin Eva Woisetschläger (von links).
Fotos: Modellregion



Pflanzung in Statzendorf: Bürgermeister Herbert Ramler, Modellregion-Manager Alexander Simader, Florian und Thomas Haas sowie Wolfgang Azinger (von links).